

Anhang 1: Vollständige Liste der Empfehlungen, Anliegen und Visionen, die von den Teilnehmern der Bürgergruppen im Lauf des gemeinsamen europäischen Bürgerforums formuliert wurden

Empfehlungen

Umweltschutz

- D.R.2 – Kilometer-Angabe auf Produkten von der Herstellung bis zum Verbraucher.

Landwirtschaft

- A.R2 - Das Bürgerpanel empfiehlt mit Nachdruck, dass europäischen Politiker fairen Handel innerhalb des ländlichen Europa und ein klares europäisches Kennzeichnungssystem in Wort und Bild entwickeln, das allgemein verstanden und anerkannt wird.
- D.R.1 – Umlagerung der Gelder hin zur regionalen Bioproduktion mit gemeinsamen Richtlinien.
- N.R.3 - Wir wollen, dass bis 2012 bezahlbarer, ökologischer und ehrlicher Landbau für alle besteht, um die Qualität der Lebensmittel für alle zu gewährleisten. Dies kann zum Beispiel durch Steuervorteile und Lobbyarbeit gefördert werden; aber auch durch ein Gleichgewicht in der Finanzierung für den gesamten ländlichen Raum und nicht nur für die Landwirtschaft.

Betriebe / Industrie

- N.R.1 - Um Industrie und Gewerbe im ländlichen Raum so umweltschonend wie möglich zu gestalten, müssen sich alle Betriebe und Unternehmen verpflichten, einen Umweltplan aufzustellen und zu befolgen, um so die von Europa auferlegten Regeln einzuhalten.
- M.R.3 - Unterstützung für KMUs bei der Gründung. Weniger Abgaben. Leichter Zugang zu Finanztöpfen für Unternehmen im ländlichen Raum (weniger Bürokratie)

Jugend

- A. R. 1 - Die EU sollte einige Mittel umlenken für der Landwirtschaft zu Investitionen in die Infrastruktur (z. B. Sportanlagen, Bildung, Dienstleistungen), die die ländlichen Räume für junge Leute ebenso attraktiv machen wie Städte.

- C.R.1 - Kinder und junge Leute müssen in die Entscheidungsfindung bei allen europäischen Projekten einbezogen werden. Dabei sollte man sich an anderen europäischen Modellen und Partizipationsverfahren orientieren, an denen Kinder und junge Leute beteiligt waren, zB. Jugendforen. Die EU sollte dies mit finanziellen Mitteln unterstützen.

Gesundheit

- C.R.2 - Wir möchten einen organisierten europäischen Konsultationsprozess und ein angemessenes Verfahren im Kampf gegen weitverbreitete Gesundheitsprobleme, zB. Fettsucht. Präventionskampagnen, Werbung für Produktion, Verbreitung und Verbrauch von gesunder Ernährung, mehr Werbung für gesundheitsbewusstes Verhalten und Sport, Unterstützung für die ärmsten Länder bei der Anwendung ebendieser Präventions- und Behandlungsmethoden.
- C.R.3 - In der EU soll es einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung und zu entsprechenden Gesundheitseinrichtungen geben.

Bildung und Erziehung

- A.R.3 - Unsere Empfehlung ist, bestehende EU-Programme wie Interreg und Regionalfonds zu nutzen, um regionale Bildungsstrukturen zu errichten, um voneinander die besten Modelle zu übernehmen und so ein Bildungssystem einzuführen, das unsere Vision eines lebenslangen Lernens in ländlichen Region verwirklicht.
- B.R.1 - Staatliche Zuschüsse für Bildungsinstitutionen zur Sicherung der Kostenfreiheit und lokalen Verfügbarkeit
- B.R.2 - Spätestens ab der 3. Klasse Grundschule eine erste gemeinsame Fremdsprache für Alle. (europaweit)
- M.R.1- Jeder sollte eine Erziehung erhalten, die seinen speziellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht. Dabei darf niemand in seinem Recht auf Ausbildung eingeschränkt werden. Und basierend auf Studien zu Mangelberufen soll ein angemessenes Trainingsprogramm entwickelt und allen Lernwilligen ohne Rücksicht auf Alter, ethnische Herkunft oder finanzielle Beschränkungen zur Verfügung gestellt werden.
- N.R.2 - Wir wollen qualitativ gute Ausbildung, gesteuert durch die Nachfrage, zugänglich und erreichbar für jeden, der will. Europäische Regeln fördern Lehrstellen und daran anschließende Arbeitsplätze.

Transport und Verkehr

- D.R.3 – Von der Strasse auf andere Verkehrswege (Schiene, Schiff) --> Anreize für LKW (Transitverkehr auf die Schiene, wie in der Schweiz)
- M.R.2 - Es ist eine Politik für ein gutes Netzwerk für den öffentlichen Personennahverkehr zu entwickeln als ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung des ländlichen Raums.

BürgerBeteiligung

- B.R.3 - Politiker müssen sich für die Bürger interessieren, auch nach den Wahlen und nicht nur vorher.

- S.R.3 - Einführung eines Systems, mit dem die Verteilung und Kontrolle von sowie die Rechenschaft über EU-Mittel von unten nach oben durch neutrale Bürger geschieht, die die Verteilung und den Gebrauch der erhaltenen Gelder beeinflussen
- E.R.2 - Wir schlagen vor, dass die Bürgergutachter weiterhin diese Empfehlungen an die EU im Auge behalten bezüglich der Zukunft unserer ländlichen Räume, mit sofortiger Wirkung (Start Montag, 2. April!)

Finanzwirtschaft / wirtschaftliche Massnahmen

- E.R.3 -Wir fordern, dass ein Teil der finanziellen Mittel der EU, die für die Förderung und Entwicklung der Landwirtschaft bestimmt sind, zur Einbindung anderer Wirtschaftssektoren in den ländlichen Raum verwendet werden.
- S.R.1 - Einheitliche Mindestlöhne für ganz Europa
- S.R.2 - Alle unter 18 und behinderte Menschen sollten den öffentlichen Verkehr in Europa bis 2012 in die und von den ländlichen Räumen gratis benutzen dürfen, um den Sozialkontakt und die Bildungsmöglichkeiten zu verbessern.

Themenübergreifend

- E.R.1 - Die Europäische Union muss sich in den nächsten Jahren bewusst sein, dass die Identität der ländlichen Räume erhalten werden muss, unter der Verantwortung der Bewohner, unter Berücksichtigung von Landwirtschaft; sozialer Infrastruktur, Dienstleistungen, Beschäftigung, Gesundheitswesen, Bildung und Erziehung und Umweltanliegen.

Anliegen

Herausforderungen der Umweltpolitik

- S.8 - Politik soll natürliche Energiequelle fördern und die Produktion von rückverarbeitbarem Material unterstützen

Raumplanung

- E.1 - Die Lebensfähigkeit ländlicher Gebiete sichern (Jugend, Beschäftigung, Wohnen, Dienstleistungen, Energie)
- M.7 - ungenutzte landwirtschaftliche Flächen
- S.1 - Langfristige und angepasste Raumplanung
- S.2 - Bevorzugung der Städte hat Vernachlässigung des Landes zur Folge - Leute sind passiv geworden

Umweltschutz

- E.1 - um die ländliche Bevölkerung auf dem Land halten wollen, muss die Wohnsituation erschwinglich sein; Preisdruck durch Wohlhabende darf nicht sein (Zweitwohnung für Gutverdienenden)
- N.5 umweltbezügliche Regeln verstärken
- N.6 Ruhe
- C.10 - bessere Planung und Kontrolle für Lankäufe, damit Bauern und ihre Familien auch eine Chance haben, zu kaufen

Energie

- E.5 - Überleben der ländlichen Regionen durch Entwicklung natürlicher Energien / Biotreibstoff
- N.10 Dauerhafte Energie
- A.4 - Es wird nicht genügend Energie aus erneubaren Quellen gewonnen
- D.9 - Energie : woher? ; aus der eigenen Landwirtschaft?
- M.9 - alternative Energien

Wirtschaftliche Herausforderungen

Landwirtschaft

- E.1 - eine Landwirtschaft auf Menschenebene, die umweltfreundlich ist,(mit allen Mitteln) erhalten
- N.11 Zukunft Landwirtschaft
- A.12 Landwirtschaft + Produktivität verbessern
- B.7 - Genug Arbeitsplätze auf dem Land (z.B. Agritourismus)
- B.3 - ökologischen Lanbau als wirtschaftliche Chance aufbauen
- D.6 - negative Entwicklung der Landwirtschaft
- D.7 - gesunde Nahrung (evtl. bio)

Betriebe / Industrie

- B.6 - Unternehmensgründung vereinfachen
- C.6 - Fehlende Unterstützungen und Investitionen zur Neugründung von Unternehmen auf dem Land
- D.4 - weniger Betriebe = weniger Arbeitsplätze => regionale Wirtschaft
- S.3 - sich auf kleine Betriebe und Handwerk konzentrieren

Tourismus

- N.7 Ökotourismus
- N.8 Turism als ökonomische Gelegenheit
- A.14 Tourismus ist für Arbeitsplätze wichtig und muss erhalten werden

Beschäftigung

- E.7 - Um die ländliche Bevölkerung vorort zu erhalten, muss eine Vielfalt von Berufstätigkeiten möglich bleiben.
- N.3 klein und mittel grosse Betriebe fördern
- M.3 – Arbeitslosigkeit

Infrastruktur

- E.1 - das Strassennetz auf dem Land verbessern

Soziale Herausforderungen

- A.29 - notwendig, über verschiedene Bereiche hinweg die Planung zu koordinieren (z.B. Bildung + Ausbildung, Gesundheitswesen, Verkehr)
- M.8 - Bedürfnisse sozialschwacher und behinderter Personen
- M.2 - soziales Absicherungssystem: - für wen?; - wieviel?; - Kontrolle?

Bevölkerung

- B.2 - Familien besser unterstützen

Jugend

- E.9 - Die Niederlassung nicht-einheimischer Jugendliche in ländlichen Gebieten fördern und unterstützen.
- N.2 Jüngere Leute zurück bringen
- N.1 Jüngere Menschen behalten
- A.9 + A.1 - Jugendliche werden missverstanden und man hört ihnen nicht zu
- B.5 - Eigeninitiative der Jugend mehr fördern
- C.3 - Angebote für die Jugend entwickeln - Kinderbetreuung, Freizeitaktivitäten, berufliche Entwicklung
- S.7 - kostenloses ÖPNV für Jugendliche, auch abends
- M.5 - Bildung / Ausbildung für Jugendliche

Gesundheit

- A.37 - Patienten sollen im Mittelpunkt der Verwaltungsentscheidungen im Gesundheitswesen stehen
- C.1 - Versorgungskette garantieren für qualitativ, gesunde Nahrungsmittel -> auch kleine Produzenten unterstützen
- C.5 - Zugang zu medizinischer Versorgung immerhalb vernünftiger Distanz + Zeit
- C.9 - Arzt in der Nähe; kürzere Wartezeit für Operationen; "falsche Invalide"-beiträge verhindern
- S.9 - Pflegeangebote auf dem Land erweitern; die Würde von älteren, behinderten Bewohnern bewahren
- M.3 - Arbeitslosigkeit
- M.4 - Zugang zum Gesundheitsangebot : - Dichte des Angebots ; - Verkehrsverbindungen ; - Nähe

Bildung und Erziehung

- N.4 Ausbildung aller Niveaus (nicht Universitäre) + praktikum
- A.13 - Qualitätsvolle Bildung und Ausbildung für alle
- B.8 - Ausbildungsmöglichkeiten ; Wohnortnah f. alle Sektoren
- B.10 - nicht alle Schulen schliessen; Bildung für alle
- B.4 - erneubare Energien + Qualitätserzeugnisse (Erziehung verbessern)
- S.6 - Bildung der Jugendliche verbessern, lokale Schulen bewahren und unterstützen
- M.10 - education & info supply taylored for rural community needs (elderly, adult, youth, disabled, minority; its funding)

Dienstleistungen

- A.36 - Notwendigkeit, örtliche Dienstleistungsangebote zu schützen
- C.7 - Es ist wichtig, eine örtliche Polizei zu haben, die die Jugendliche nicht einschüchtern
- D.3 - Versorgungsprobleme (Nahversorgung) - vor allem Gesundheit
- M.6 - zu wenig Versorgung auf dem Land

Wohnungspolitik

- E.8 um die ländliche Bevölkerung auf dem Land halten wollen, muss die Wohnsituation erschwinglich sein; Preisdruck durch Wohlhabende darf nicht sein (Zweitwohnung für Gutverdienenden, Steuervorteile für Reiche)
- N.9 Wohnungen und Sorge für ältere Leute
- A.2 - Häuser für Erstkäufer zu teuer
- D.1 - Abwanderung (u.a. Jugend)

Transport und Verkehr

- A.34 - Mangel an bezahlbarem und angemessenem Transport in ländlichen Gebieten
- C.2 - Verkehrsprobleme
- C.8 - Verbilligungen für Fahrpreise für Kinder + Jugendliche in Ausbildung
- D.2 - Verkehrsprobleme
- S.10 sicherstellen, dass alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzbar sind für Behinderte, Mutter mit Kinderwagen, Radfahrer
- M.1 - gute Busverbindungen = Frequenz (Anzahl), Verbindung zu Städten, behindertengerechte Fahrzeuge

Mitbestimmung, Behörden, Partnerschaften

- C.4 - Fehlende Unterstützung für Gemeinde- und Freiwilligenarbeit; Projekte auf Gemeindeebene -> Unterstützung durch Entscheidungsträger

Verwaltung

- D.5 - schlanke Verwaltung - gerechter Finanzausgleich
- S.5 - Bürgernahe durch dezentralisierte Strukturen

Bürgerbeteiligung

- B.1 - Mehr Beteiligung der Bürger (durch Meinungsumfragen, Panels...)
- S.4 - Partizipation: - bei wichtigen Themen - als Weg, seine Interessen zu verteilen und auszudrücken

Finanzwirtschaft / wirtschaftliche Massnahmen

- B.9 - EU soll mehr Geld in ländlichen Regionen investieren

Stadt-Land Beziehungen

- E.3 - Verstädterung des Landes verhindern

- D.10 - Bewahrung des ländlichen Charakters (Boden landwirtschaftlich nutzen, keine reinen "Schlafsiedlungen")

Out of grid

- E.6 - Eine kohärente Gebietsverteilung zusammen gestalten, die überall in Europa bürgernah ist.
- E.1- hello I'm David
- variety
- prevent the expansion of cities into the rural areas
- " regional identity"
- E.1- To strengthen the opportunities of young people in rural areas
- Improving transport
- to conserve the landscape
- A.5- Too much pollution --> Global Warming
- A.7- Rural schools under threat of closure trough falling numbers
- A.9- Bus fares are rising + hardly any buses
- A.10- Drs surgeries and hospitals under threat of closure → further to travel - transport
- A.15- Take up potential of alternative energy sources renewables
- A.17- Transportation infrastructure improvement
- A.18- Système d'éducation organisé pour soutenir les étudiants plus faibles
- A.19- Patients should put first - especially in relation to closure of hospitals, drs surgery's
- A.20- Manque d'installations pour les immigrants ou les personnes ayant besoin de soins spécialisés par exemple
- A.22- Les jeunes n'ont pas accès à certains postes
- A.23- Post offices are closing
- A.24- Small businesses are closing because bigger businesses coming in
- A.25- High prices of food - nutritional value can be poor because travelled so far. Need a revival of home grown produce.
- A.26- Inefficiency of management in health service. People don't come first
- A.30- Sans bons moyens de transport, il est difficile pour les jeunes et les personnes âgées d'accéder aux activités de la communauté
- A.31- Not too much emphasis on bio-fuels as will cause rise in food price
- A.32- Les céréales non-alimentaires devraient être oubliées dans certaines zones
- B.1 - hello
- B.12 - EU doit investir plus dans l'industrie; but: promotion pour créer de l'emploi
- B.11 - plus de soutien pour les régions pour l'infrastructure (routes, transport en commun)
- bilal
- M. 1- unlimited liberalism in the education system of the youth
- M. 2 - social benefits and employment
- M. 3 - Egészségügyi reform hatása a kistérségekre
- M. 4 - jogok, kistérségek
- M. 5 - hiányos közlekedés
- M. 6 - elnéptelenedés
- M. 8 - szociálisan támogatottak támogatása
- M. 11 - orvosi ellátás
- M. 10 - infrasturkturális, szociális ellátás
- M. 14 - munkanélküliség

- M. 16 - szintentartás, fejlesztés
- M. 15 - kisebbségek
- M. 17 - bettering service
- M. 18 - transport to hospitals
- M. 24 - Housing for all need, seniors, disabled
- M.25 - disabilities - job, pensions
- M. 26 - pensions, benefits
- M. 28 - bus service
- M. 29 - community, empty villages
- M. 30 - Founding, charity organisation
- M. 31 - unemployed not interested
- M. 32 - orvosi ellátás sűrűbben
- M. 34 - szociális ügyek
- M. 38 - szociális ellátás, támogatás, kinek, hogyan
- M. 41 - munkanélküliség
- M.20 - families moving in
- M.19 - bus in rural areas
- M. 27 - low step buses, trains
- M. 21 - schools for children moving in family
- M. 35 - munkanélküliség, fiataloknak munkanlehetőség
- M. 33 - közlekedés javítás, városba eljutás
- M.37 - buszjáratok
- S.12 - To increase (not decrease) the level of education of young people
- S.13 - Keep local schools open because otherwise it means long journey times
- S.14 - Road safety, Cut the cost of driving lessons down so that young people gain more experiences
- S.15 - Bus services later, bus services to run after 5 pm, a bus service on Sundays, free for under 18 s
- S.16 - Concern over pollution with continues increase in globalisation
- S.17 - Politicians should take more interest in biomass and bioenergy products in rural areas
- S.18 - Tail lifts on all vechiles urban and rural for disabled people especially those in wheel chairs
- S.11 - Dignity and care of elderly people, hospic
- S.19 - Use biodegradable carrier bags. Try to reduce carbon levels in the atmosphere. Recycle more deforestation must be curtauled to help improve the environment. Get farmers to grow bio energy crops. Build energy efficent house. We need to use more hydro electric power stations
- A.33- More to be done to protect wetlands, peat bogs as it helps carbon emissions
- A.21- Conservation need to balance need for improvents + conservation of heritage
- A.6- Planning permission: Need to say no more often to building more houses in countryside
- A.5- Trop de pollution --> Réchauffement climatique
- A.11- For employment with larger employers need to commute
- A.16- More leisure activities for children + young people + senior citizens
- A.3- World is overcrowded
- A.27- Difficulty in accessing e.g. maternity services. E.g. given from Ireland nearest maternity is 1.5 how away - one person already died
- A.28- Recicless driving + high number of fatalities. Need for driver education
- A.1- Les jeunes ne sont pas écoutés par la plupart des adultes

- A.35- Nécessité d'une augmentation de la production de bio-carburants sans augmentation de la production de nourriture
- M.36- utilisation de terres inutilisées, zones de production d'énergie et énergies alternatives
- M. 10 - Oktatás, információszolgáltatás - a vidéki közösséghez igazítva
- M.43- zones inutilisées
- M. 4 - Megfelelő egészségügyi hozzáférés - gyakoriság, közelekedés az orvoshoz, közelebbi kórház
- M.12- manque de service
- M.7- emplois, chômage
- M.40- subvention au besoin de santé
- M.23
- M.22- programme d'éducation à l'intérieur des zones rurales
- M.39- amélioration du système des bénéfiques sociaux et son contrôle

Visionen

Herausforderungen der Umweltpolitik

Umweltschutz

- D.2- gesunder Boden, Fauna und Flora = gesunde Nahrung
- D.4-saubere Luft und sauberes Wasser
- N.1- Ökotourismus
- N.2- Vielfältige Landschaft
- N.3- Nachhaltige Forstwirtschaft
- N.4_ Nachhaltige Energie
- N.5-Selbstversorger in Energie
- N.6 - Nachhaltiger Wohnungsbau
- N.7 - Gleichgewicht zwischen Infrastruktur und Natur
- N.8- ausgewogene Raumentwicklung
- N.9-Umweltfreundliche Unternehmen
- N.10- Genügend Dienstleistungen für Jugendliche und alte Leute.
- N.11- billige öffentliche Verkehrsmittel
- E.2-In 2020 werden die ländlichen Räume ihre Identität erhalten haben durch a) Sicherung der Landwirtschaft; b) vielfältige, integrierte Anstellungen, c) gewisse Vorteile der Städte, die aber angepasst sind (Infrastruktur; Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung...) d)Grenzen zur Stadt erhalten bei gleichzeitigem Austausch

Energie

- S.1- Wind- und Wasser-Energie (keine Staudämme) in den ländlichen Gebieten.
- S.2- Anbau und Verarbeitung von Bio-Massen
- S.3- Sonnenenergie, Strom- und Wärmezeugung
- S.4-Gesunde Umwelt, grundlegend für ein glückliches Leben
- D.1-Produktion und Nutzung von alternativen Energien

Wirtschaftliche Herausforderungen

Landwirtschaft

- A.2-Faire Preise für Produzenten und Konsumenten
- A.2-bessere Information, zB. durch Produktezertifizierung
- A.3-Gleichgewicht zwischen Nahrungsmittelproduktion; Bioenergie-Produktion, Tourismus und Umweltschutz

Tourismus

- N.13-saubere Industrie

Beschäftigung

- N.12-Logistik
- N.14-Natur
- N.15-Wohnen
- N.16-Landwirtschaft
- N.17-Tourismus, KMU
- Harmonisierung von Beschäftigungs- und Steuerpolitik mit den Sozialausgaben für Arbeitslose (Sozialgelder sollen nicht höher sein als ein Durchschnittseinkommen)

Soziale Herausforderungen

Jugend

- A.1.1-Junge Leute in ländlichen Gegenden sollen die gleichen Möglichkeiten haben wie jene in städtischen
- B.1-Ausbildung=Lehrstellen
- B.2- Freizeitangebote fördern
- B.3-keine Studiengebühren
- B.4-Vereine unterstützen
- C.1 - Die Bedürfnisse der Jugendlichen anhören und befriedigen, Gelegenheit schaffen. Einrichtungen, Verkehr, Wohnungen und Bildung anbieten. Diese sind die Voraussetzungen für die Entwicklung des persönlichen und gemeinschaftlichen Potenzials.

Gesundheit

- Eine Europäische Politik für das Gesundheitssystem festlegen. Medizinische Versorgung zugänglich machen. Ein Gegengewicht gegen grosse Pharma-firmen schaffen und die Krankheitskosten senken. Internationale Forschung unterstützen, ebenso weltweite Zugänglichkeit zu Behandlungen. Präventionsmassnahmen und Impfkampagnen gegen Seuchen und Gesundheitsproblemen (AIDS, Übergewicht, Tuberkulose, Rauchen).

Bildung und Erziehung

- A3.1- Ein akzeptables, vielfältiges, motivierendes Bildungssystem für Alle, ohne Hindernisse, das eine wohlhabende, sozial vielfältige Gemeinschaft zur Folge hat; alles geplant durch die EU.
- M.4- Begabte Studenten aus schwierigeren sozialen Verhältnissen werden besser dabei unterstützt, eine höhere Ausbildung zu machen

- M.3 Weiterbildung fördern, um offene Arbeitsplätze zu besetzen, in Zusammenarbeit mit bestehenden Unternehmen und Arbeitsgebern.
- B.1-Europaharmonisierte, ortsnahe, kostenlose Ausbildungsmöglichkeit für alle Altersgruppen.
- M.1- Recht auf Bildung für Alle, auch für ethnische Minderheiten
- M.2-Vielfältige Lerntechniken und Methoden
- M.3- Grundausbildung und Zusatzangebote für besondere Bedürfnisse
- M.4- Lokale Bildungsangebote für Alle
- M.6- Erwachsenenbildung, staatliche Angebote
- M.6- Fachliche Weiterbildung für Lehrende
- M.7-Selbstverantwortliches Lernen
- M.8- Grundausbildung
- M.9- Lebenslanges Lernen. Es ist nie zu spät, etwas zu lernen.

Transport und Verkehr

- D.3-Entwickeln und kombinieren von verschiedenen Verkehrsmitteln
- D.1- Mehr Radwege
- D.2- Autofreier Sonntag
- D.3- Rufbusse
- D.4-Fahrpläne im Halbstunden-Takt
- D.5- Koordination aller Verkehrsträger
- D.6-Schwerverkehr=>Schiene (Kombiverkehr)
- M.1-Integrierter, zugänglicher, regelmässiger und bezahlbarer ÖPNV, um die Bürger zu verbinden, die in ländlichen Gebieten wohnen und arbeiten
- C.1- Wir wollen bezahlbaren Verkehr für alle, der auch umweltfreundlich ist. Wir wollen dank Kombiverkehr den Umwelt verschmutzenden Strassenverkehr reduzieren.

Mitbestimmung, Behörden, Partnerschaften

Verwaltung

- H.3-besondere EU-Fonds unterstützen die ländliche Entwicklung

BürgerBeteiligung

- H1.S1- Gute Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Politikern auf verschiedenen Ebenen (lokalen, regionalen und europäischen)
- H2.S2- Vorgehensweise: die Politiker zwingen, bei Lösung von Problemen und Entscheidungen die Bürger anzusprechen und zu motivieren (Zugang zum Information, Chancengleichheit)
- B.3-Das Wahlrecht (Kommunal, Regional, national) wird geteilt = es ist verschrift, dass niemand mehrere Ämter auf verschiedenen Ebenen hat. So haben mehr Bürger die Möglichkeit zu partizipieren ; in Interesse von Allen
- B.4-Alle demokratischen Mittel werden angeboten : Referendum, Volksinitiative, Bürgergutachten, Umfragen, Diskussionsforen, Blogs. Ziel: mit der Politik in Kontakt zu sein, Fragen stellen zu können.
- B.1-Staatliche Regeln und Mittel (Arbeitsrecht, Spesenrückerstattung, Raumangebote, Kommunikation, Information, Weiterbildung) werden allen zugänglich gemacht, um in der UE freiwillige Bürger-mitarbeit zu fördern.

- S.3- Kontrolle auf die ordnungsgemäße Verteilung der Geldmittel
- S.4- Solche Bürgergutachtung wieder zu organisieren
- S.5-Politiker müssen Interesse für die Bürger haben, auch nach den Wahlen und nicht nur vor den Wahlen !

Finanzwirtschaft / wirtschaftliche Massnahmen

- M.2-besondere EU-Fonds für ländliche Räume fördern die Ansiedlung von Unternehmen; dadurch leben viele Angestellte hier (einfachere Niederlassung; weniger Bürokratie)
- S.1- 2020 wird die Finanzierung in ländlichen Gebieten gleichmässig auf drei Bereiche verteilt: Ausbildung, Verkehr, Jugend und Familien. Die Verteilung der Gelder wird kontrolliert. Wer sind die Empfänger ? Wie wirksam und langfristig ist es?

Themenübergreifend

- 2002 werden wir in den ländlichen Räumen wieder haben: i) Werte (...), Solidarität, Autonomie betreffend Energie und Entscheidungen; iii) Nahversorgung und Beschäftigung, um jedem ein Leben im Einklang mit der Umwelt zu sichern.

Themen

Rank	Theme	Sticky dots
1	Bildung und Erziehung	62
2	Gesundheit	54
3	Transport und Verkehr	50
4	Jugend	49
5	Energie	45
6	Landwirtschaft	41
6	Beschäftigung	29
6	BürgerBeteiligung	29
7	Infrastruktur	26
8	Landplanung	25
9	Umweltschutz	22
10	Wohnungspolitik	19
11	Betriebe, Industrie	15
11	Dienstleistungen	15
12	Finanzwirtschaft	11
13	Verwaltung	9
13	Tourismus	9
14	Bevölkerung	6